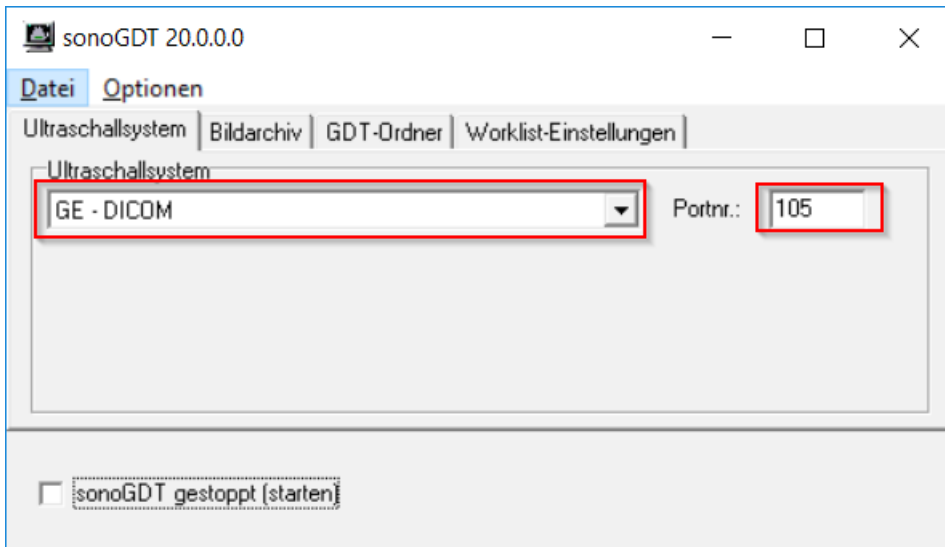


sonoGDT Konfiguration zur gleichzeitigen Verarbeitung verschiedener Systeme und Bildarchive

Diese Anleitung setzt voraus, dass die Grundinstallation von sonoGDT für ein einzelnes Ultraschallsystem abgeschlossen ist. Die Vorgehensweise dazu ist in einer separaten Anleitung beschrieben. Benötigt wird sonoGDT ab Version 20.0.0, für ältere Versionen kann über die Webseite www.sonoGDT.de das Update eingespielt werden.

Die Auswahl für das erste System erfolgt über die Geräteauswahlliste in sonoGDT:



Im Beispiel befindet sich die Installation in **C:\sonoGDT**, der zu diesem System gehörende Eingangsordner ist automatisch der Ordner **C:\sonoGDT\%TMP%\studies** bzw. als UNC-Pfad **\\[Servername]\sonoGDT\%TMP%\studies**, dort landen also die Daten vom Ultraschallsystem, bevor sie von sonoGDT weiterverarbeitet werden.

Öffnen Sie nun die Datei settings.ini über den Button in sonoGDT_Diagnose. Anders als in früheren Versionen (vor 20.0.0) wird nun hier für jedes weitere System ein eigener studies-Abschnitt angelegt. Fügen Sie dazu noch vor dem Abschnitt [Parameter] einen weiteren Abschnitt ein:

[studies1]

USSystem=Alpinion – Netzwerkexport

[Parameter]

.....

Folgende Regeln gelten:

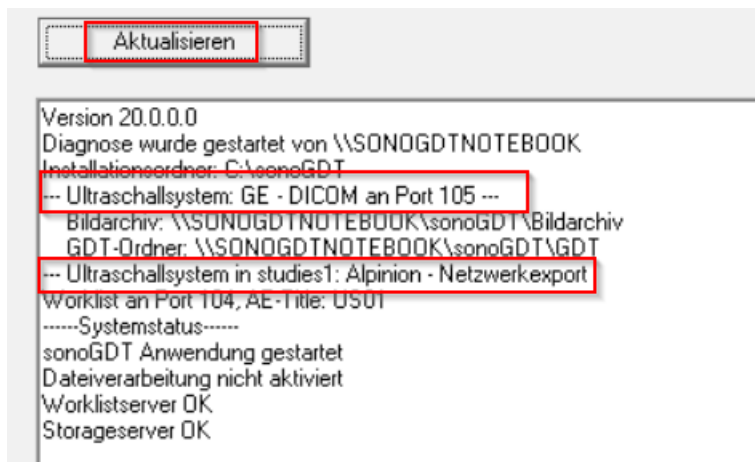
- Die Nummerierung muss mit 1 beginnen und für jeden weiteren Ordner lückenlos hochgezählt werden. Legen Sie also einen Abschnitt **[studies1]** und **[studies3]** an, würde später **[studies3]** ignoriert werden, da **[studies2]** fehlt!
- Es darf kein Leerzeichen vor und nach dem Gleichheitszeichen stehen!
- Die jeweiligen Bezeichnungen müssen exakt (also inkl. Groß-Kleinschreibung und Beachtung aller Leerzeichen) der Bezeichnung des jeweiligen Formates aus der Geräte-Auswahlliste in sonoGDT entsprechen

Mit diesen Einstellungen sendet also ein System von GE via DICOM seine Daten in den Ordner **...\sonoGDT\%TMP%\studies** .
sonoGDT erwartet zusätzlich die Daten eines Alpinion Gerätes via Netzwerkexport in der Freigabe **...\sonoGDT\%TMP%\studies1**

Die Bilder beider Geräte landen nach der Verarbeitung durch sonoGDT im selben Bildarchiv-Ordner

\\[Servername]\sonoGDT\Bildarchiv

Zur Kontrolle speichern Sie die settings.ini und aktualisieren Sie die Anzeige in sonoGDT_Diagnose. Wenn alle Einträge korrekt erkannt wurden, sehen Sie im Statusfenster Ihre jeweiligen Zuordnungen.



Nun wollen wir unserer Konfiguration noch ein DICOM-fähiges Endoskopiegerät von Pentax hinzufügen. Wäre uns eine gemeinsame Speicherung von Ultraschall- und Endoskopiebildern im gleichen Bildarchiv egal, bräuchten wir unsere Konfiguration gar nicht anpassen. Die Daten aller DICOM-Systeme, die auf die Portnummer 105 senden, laufen im gleichen Eingangsordner (hier also **C:\sonoGDT\STMP\studies**) ein und landen dann nach der Verarbeitung im gleichen Archiv (hier **\\[Servername]\sonoGDT\Bildarchiv**).

Da wir nun aber die Endoskopiebilder gern getrennt von den Ultraschallbildern speichern und anzeigen wollen, fügen wir unserer settings.ini-Datei einen weiteren studies-Abschnitt hinzu:

```
[studies1]
USSystem=Alpinion – Netzwerkexport

[studies2]
USSystem=Pentax – DICOM
Bildarchiv=\\[Servername]\sonoGDT\BildarchivEndoskopie
DICOMPort=106
GDTOrdner=\\[Servername]\sonoGDT\GDTPentax
8402=ALLG00

[Parameter]
.....
```

Die Angabe des Bildarchiv-Pfades bewirkt, dass die Daten aus **studies2** nach der Verarbeitung in **\\[Servername]\sonoGDT\BildarchivEndoskopie** landen.

Damit die Daten des Pentax-Gerätes in **studies2** ankommen (nicht in **studies**, wie die GE-Daten), muss hier ein anderer Port angegeben und dementsprechend im Pentax-Gerät konfiguriert werden.

Noch einmal zum Verständnis:

Alle DICOM-Systeme senden bei eingestellter Portnummer **106** ihre Daten in **studies2**, die Daten werden von sonoGDT verarbeitet und in **..\BildarchivEndoskopie** gespeichert. Alle DICOM-Systeme, die an Portnummer **105** senden kommen in Ordner **studies** an und werden nach **..\Bildarchiv** verarbeitet.

Bei einem getrennt geführten Bildarchiv benötigen wir auch einen separaten GDT-Ordner, dieser ist ebenfalls unter studies2 angegeben. Auf diese Weise können wir nun in der Praxissoftware auch getrennte Aufrufe für die beiden Bildarchive realisieren.

Für die Ultraschallbilder legen wir, wie bisher auch, sinngemäß eine GDT-Datei
\\[Servername]\sonoGDT\GDT\viewedv1.gdt ab und starten das Programm
\\[Servername]\sonoGDT\GDTViewer.exe.

In den Fällen, wo die GDT-Konfiguration mit der Datei Tool.exe und Parameter /6302_6311 vorgenommen wird, lauten die Aufrufe wie bisher

\\[Servername]\sonoGDT\GDT\tooledv1.gdt und der Programmaufruf
\\[Servername]\sonoGDT\Tool.exe /6302_6311

Für die Endoskopiebilder wird die GDT-Datei im Ordner

\\[Servername]\sonoGDT\GDPentax\viewedv1.gdt abgelegt und der Programmaufruf lautet
\\[Servername]\sonoGDT\GDTViewer.exe /studies2

In den Fällen, wo die GDT-Konfiguration mit der Datei Tool.exe vorgenommen wird, lauten die Aufrufe

\\[Servername]\sonoGDT\GDPentax\tooledv1.gdt und der Programmaufruf
\\[Servername]\sonoGDT\Tool.exe /6302_6311 /studies2

Der Parameter /studies2 bewirkt, dass der GDTViewer im Abschnitt studies2 der **settings.ini** nach dem GDT- und Bildarchivordner sucht und die dort hinterlegten Pfade anstatt der Standard-Ordner verwendet.

Der in studies2 ebenfalls noch hinterlegte Wert

8402=ALLG00

bewirkt, dass in der GDT-Rückgabedatei die 8402-Kennung nicht SONO00 sondern ALLG00 lautet, damit kann die Praxissoftware bei Bedarf unterschiedliche Zeilentypen generieren, je nachdem ob es sich um Ultraschall- oder Endoskopiebilder handelt.

Zusammenfassung:

In den meisten Fällen wird nur ein Bildarchiv verwendet. Handelt es sich dabei ausschließlich um DICOM-Systeme unterschiedlicher Hersteller, werden keine [studies] Abschnitte benötigt, alle Systeme werden identisch konfiguriert und sonoGDT kann eingerichtet werden, als gäbe es nur ein DICOM-System. In der Auswahlliste von sonoGDT wählt man eines der Systeme, also z.B. **GE – DICOM**. Damit wird der DICOM-Server aktiv und empfängt die Daten aller DICOM-Hersteller die lizenziert und damit in sonoGDT freigeschaltet sind, die Bilder landen im gleichen Bildarchiv.

Hat man Systeme ohne DICOM, dann senden diese via Netzwerkexport unterschiedliche Formate, daher legen wir die unterschiedlichen studies-Ordner an und teilen sonoGDT mit, welches Format dort eintrifft:

[studies1]

USSystem=Alpinion - Netzwerkexport

[studies2]

USSystem=Esaote - Netzwerkexport

usw. Auch hier landen alle Bilder nach der Verarbeitung im gleichen Bildarchiv.

Nur wenn eine Trennung der Bildarchive gewünscht ist, kommen die oben beschriebenen weiteren Parameter in der settings.ini und die beschriebenen Aufrufe des GDTViewers mit Parameter zum Einsatz. Dies ersetzt die bisher notwendige, komplizierte und schlechter zu wartende Parallelinstallation.